

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis | 9

Vorwort | 11

Einleitung | 13

Der staatliche Schutz agrarisch genutzter Tiere | 13

Konsens über den rechtlichen Status quo? | 16

Fragestellung und Aufbau | 21

Methodik | 23

Zur Begriffsklärung in der Arbeit | 24

Quellen zur Konzeption der deutschen Tierschutzpolitik | 26

TEIL I: DIE ENTSTEHUNG DER AKTUELLEN DEUTSCHEN AGRARTIERPOLITIK

Hintergründe der Gesetzesreform von 1972 | 31

Die Tradition des zivilen Engagements für Tiere | 31

Kritik an der Industrialisierung der Tierhaltung | 34

Traditionen des staatlichen Tierschutzes in Deutschland | 44

Zwischenfazit zum Hintergrund der Reform | 55

Erste Reformansätze (1960 – 1966) | 57

Der Diskussionsentwurf des BML vom Juni 1960 | 57

Der Gesetzesentwurf vom Dezember 1961 (Drucksache IV/85) | 59

Scheitern des Gesetzesentwurfes IV/85 | 61

Ein plötzlicher Vorstoß: Entwurf V/934 | 62

Die Bundestagsdebatte vom Oktober 1966 | 64

Entwurf V/934 als Vorläufer des neuen Gesetzes | 68

Ausarbeitung im BML (1966 – 1971) | 71

Der Abschlussbericht des Innenausschusses | 71

Schnelle Ausführung | 73

Der finale Entwurf – Drucksache VI/2559 | 74

Die Bundestagsdebatte vom September 1971 | 76

Zwischenfazit | 78

Auf dem Weg zur Beschließung (1972) | 79

Die öffentliche Anhörung von Sachverständigen | 79

Die letzte Lesung im Bundestag | 84

Zweifel über den *vernünftigen Grund* – und Beschließung | 87

Akteure der Reform und die einheitliche Zustimmung | 89

Involvierte Abgeordnete | 89

Der Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten | 94

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten | 97

Positionen zivilgesellschaftlicher und wissenschaftlicher Akteure | 100

TEIL II: KRITIK DER ENTSCHEIDUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorbestimmte Kompromiss | 113

Ausgangspunkt | 113

Die Definition von Tatbeständen | 113

Das Kernstück: Der Aufbau von Sachverständigkeit | 115

Das Erbe aus dem Gesetz von 1933 | 117

Vorbild für die europäische Politik | 121

Die Marginalisierung tierlicher Interessen | 123

Zwei denkbare Einwände zur Rechtfertigung des gewählten Ansatzes | 130

Die Ausblendung der tierlichen Subjektivität | 133

Vorbemerkung: Von der Psychologie zur Verhaltensforschung | 135

Mentale Begriffe im Recht | 135

Die Auswahl der sachverständigen Beratung | 145

Eine Kritik ethologischer Grundlagen | 168

Sachlichkeit als Ausblendung der Subjektivität | 207

Emotionale Verdrängung | 213

Was Emotionen sind | 215

Eine Kritik der Verdrängung | 224

Zwischenfazit | 256

TEIL III: RESÜMEE

Die Reform von 1972 als historisches Ereignis | 261

These: Blinde Flecken im Tierschutzrecht | 263

Handlungsbedarf und Ausblick | 271

TEIL IV: ANHANG, QUELLEN UND LITERATUR

Annex | 279

- A. Auswahl deutschsprachiger Gesetze, Entwürfe und Verordnungen
1838 bis 1959 | 279
- B. Relevante Entwürfe für ein neues Tierschutzgesetz 1960 – 1972 | 281
- C. Tierschutzgesetz vom 24. Juni 1972 | 290
- D. Europäisches Übereinkommen zum Schutz von landwirtschaftlichen
Tierhaltungen | 294
- E. Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung
vom 18. Mai 2006 | 296

Quellen und Literatur | 299

Unveröffentlichtes Archivmaterial | 299

Bundesanzeiger Verlag | 299

Literatur | 299

